

Kurzinformation über die Einzelmaßnahmen im Rahmen der *Nordbayern-Initiative* in Nürnberg

Nuremberg Campus of Technology

Der Nuremberg Campus of Technology (NCT) wird im Rahmen der *Nordbayern-Initiative* als bayernweit einmalige Forschungskoooperation zwischen einer Universität und einer Technischen Hochschule weiter ausgebaut. Kooperationspartner sind die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und die Technische Hochschule Georg Simon Ohm. Der NCT ist als Labor für eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen Universität und Hochschule angelegt und in der Nürnberger Weststadt auf dem ehemaligen AEG-Areal situiert. Er entwickelt Technologien für intelligente Städte der Zukunft. Forschungsschwerpunkte sind dabei die Themen *Automatisierungstechnik für die ressourceneffiziente Produktion, Energie und Speichertechnologien, intelligente Verkehrsplanung, Bau und Umwelt und Sicherheitstechnik*. Der Freistaat Bayern investierte im Rahmen der Initiative Aufbruch Bayern 13,5 Millionen Euro in den Aufbau des NCT bis Ende 2014. In einer zweiten Förderphase des NCT werden nun Mittel in Höhe von 21,7 Millionen Euro eingesetzt, um die Expertise in den fünf Forschungsgebieten sukzessive weiter auszubauen und zu vertiefen.

Bayerisches Polymerinstitut

Als weitere Maßnahme der *Nordbayern-Initiative* soll ein interinstitutionelles Forschungszentrum für Kunststoffe mit dem Titel Bayerisches Polymerinstitut an nordbayerischen Universitäten aufgebaut werden. Beteiligt sind die Universitäten Bayreuth, Würzburg und Erlangen-Nürnberg. Als gesichert gilt ein Standort des Polymerinstitutes in Fürth. Ein Standort in Nürnberg (Auf AEG) ist im Gespräch. Für das Bayerische Polymerzentrum werden im Rahmen der Nordbayern-Initiative Mittel in Höhe von 15 Millionen Euro bereitgestellt.

Deutsches Museum Nürnberg

In Nürnberg soll bis zum Jahr 2018 in Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg eine Dependence des Deutschen Museums (München) entstehen. Ein erstes Konzept für das Museum befindet sich gegenwärtig noch in Aufstellung und wird für Herbst/Winter 2014 erwartet. Den Ankündigungen der Staatsregierung folgend wird in Nürnberg ein forschendes Technologie- und Energiemuseum aufgebaut. Als möglicher Standort für das Museum ist das ehemalige AEG-Areal im Gespräch. Das Museum soll mit den Forschungsaktivitäten Auf AEG eng verknüpft werden und deren Ergebnisse anschaulich und breitenwirksam darstellen. Der Energie Campus Nürnberg wurde in diesem Zusammenhang hervorgehoben. Für das Deutsche Museum Nürnberg werden im Rahmen der Nordbayern-Initiative acht Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Zentrum für Digitale Produktion

Die bayerische Wirtschaft soll mit dem Zentrum für Digitale Produktion für die digitalisierte und internetbasierte Produktion vorbereitet und fit gemacht werden. Das Zentrum unterstützt daher die Entwicklung, Implementierung und Nutzung von Digitalisierungstechnologien wie Cyber-Physical Systems (CPS), Sensorplattformen und Industriesoftware in der Produktion. Das Zentrum für Digitale Produktion wird neben dem Hauptstandort Nürnberg weitere Standorte in Coburg, Bamberg und München erhalten. Hinzu kommen Anwenderzentren an den Hochschulen Regensburg und Amberg-Weiden, der TU München, Univ. Augsburg sowie Forschungsarbeiten am Zentrum für Telematik in Würzburg. An den Forschungs- und Entwicklungsvorhaben beteiligen sich zudem zahlreiche bayerische Systemhersteller, Unternehmen der produzierenden Wirtschaft und der IT-Wirtschaft. Das Zentrum für Digitale Produktion wird mit Mitteln in Höhe von 33,8 Millionen Euro gefördert. Projektträger in Nürnberg ist das Fraunhofer Institut für Integrierte Schaltungen IIS.

ESI-Anwendungszentrum

Die regionalen Forschungsaktivitäten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und des Fraunhofer Instituts für Integrierte Schaltungen IIS zu Eingebetteten Systemen wurden im Jahr 2009 im ESI-Anwendungszentrum zusammengeführt. Mit der nun geförderten 2. Projektphase des ESI-Anwendungszentrums soll die Überführung in eine dauerhafte Institution innerhalb der Fraunhofer Gesellschaft vorbereitet werden. Um die Industrie bereits von Beginn an an den anwendungsnahen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des ESI-Anwendungszentrums zu beteiligen, werden drei Labore aufgebaut, die sich an den späteren Anwendungsbereichen „Mobilität“ (v.a. für die Automobilindustrie), „Automatisierung“ (drahtlose Kommunikationssysteme in der Automatisierungstechnik) und „Fitness“ (digitaler Sport) orientieren. Der Freistaat hat bisher sieben Millionen Euro an Förderung für das Embedded Systems Institute in Aussicht gestellt.

Gründer- und IT-Zentrum Nürnberg

Mit den Mitteln aus der Nordbayern-Initiative soll ein branchenbezogenes Gründerzentrum für die Informations- und Kommunikationswirtschaft in enger Kooperation bzw. Trägerschaft mit dem Coworking Nürnberg aufgebaut werden. Das Gründer- und IT-Zentrum Nürnberg wurde im Jahr 2013 vom Wirtschaftsreferat gemeinsam mit dem Coworking Nürnberg konzipiert (vgl. RWA vom 18.09.2013 und 12.02.2014). Durch die Bereitstellung von optimierten Büroflächen, Gemeinschaftsräumen, Schulungs- und Tagungsräumen und die Nutzungsmöglichkeiten von gemeinschaftlicher Büroausstattung werden Orte für den Austausch zwischen Forschung und Wirtschaft geschaffen und Gründer aus dem IT-Bereich passgenau unterstützt. Offene Kommunikationsflächen befördern die Funktion als „Business Accelerator“ durch die direkte räumliche Nähe zu etablierten und jungen Unternehmen im Gründerzentrum. Das Gründer- und IT-Zentrum Nürnberg wird zudem als Anlaufpunkt und Veranstaltungsort zur Vernetzung der lokalen Web- und IT-Wirtschaft beitragen. Im Rahmen der *Nordbayern-Initiative* werden 750.000 Euro für das Zentrum zur Verfügung gestellt.

Helmholtz-Institut Erlangen-Nürnberg für Erneuerbare Energien

Die Förderung des unter der Bayerischen Allianz für Energieforschung und -technologie im Jahr 2013 angekündigten Helmholtz-Instituts Erlangen-Nürnberg für Erneuerbare Energien (HI ERN) wurde in der *Nordbayern-Initiative* noch einmal bekräftigt. Mit dem HI ERN entsteht gleichzeitig das erste Institut der Helmholtz-Gemeinschaft in Nordbayern. Der Forschungsschwerpunkt des Institutes liegt auf Technologien für die druckbare Photovoltaik und die chemische Energiespeicherung. Hauptstandort des Instituts wird Erlangen. Eine Arbeitsgruppe mit 30 Mitarbeitern wird aber in Nürnberg auf AEG angesiedelt. Für den Aufbau des HI ERN stellt der Freistaat Bayern 37 Millionen Euro zur Verfügung.

Bayerisches Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum in Nürnberg

Im Rahmen der *Nordbayern-Initiative* wird das Bayerische Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft in Nürnberg eingerichtet und zwar als Teil von Bayern Innovativ. Das Zentrum übernimmt die Aufgabe des zentralen Ansprechpartners zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft. Es fungiert dabei als Partner der Gebietskörperschaften in allen bayerischen Regierungsbezirken, agiert aber nicht selbst auf kommunaler Ebene. Das Aufgabenspektrum umfasst Vernetzung, Qualifizierung und Weiterbildung, Delegationsreisen, Fachveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit. Für den Aufbau und Betrieb des Bayerischen Zentrums für Kultur- und Kreativwirtschaft mit sieben Mitarbeitern in Nürnberg werden 4,4 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Weiterführung des „Invest in Bavaria“-Standortes Nürnberg

Das zunächst bis Ende 2014 befristete Nordbayern-Büro der Ansiedlungsagentur des Freistaates Bayern „Invest in Bavaria“ wird nun dauerhaft fortgeführt. „Invest in Bavaria“ bietet ansiedlungswilligen Unternehmen Informationen über den Wirtschaftsstandort Bayern und unterstützt ausländische Unternehmen bei der Standortsuche für Ansiedlung oder Vergrößerung. Die Außenstelle von „Invest in Bavaria“ mit zwei Mitarbeitern in Nürnberg wurde am 01.04.2013 eröffnet. Die Weiterführung der Außenstelle Nürnberg wurde zusammen mit der *Nordbayern-Initiative* am 05.08.2014 verkündet.